



BürgerListe Altach + Die Grünen



24. Rundbrief vom 09. Juli 2017

Sommer, Morra und Glyphosat!

Liebe an der Gemeindepolitik Interessierte,

jetzt ist richtig Sommer. Die Schüler haben Ferien, die einen fahren nach Rimini und spielen Morra*, die anderen wandern auf die Millrütte und trinken Mohra.

Nur einer bleibt – der Verkehr im Unterhub und Oberhub. Aus diesem Grund sind eine beachtliche Anzahl von Anrainerinnen und Anrainern bei der letzten Gemeindevertretungssitzung aufmarschiert um ihren Unmut lautstark kundzutun.

Grund für ihre sichtbare Verzweiflung ist der starke Verkehr, der laut einstimmigen Aussagen in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Verursacht durch Anlieferungen an die verschiedenen Betriebe in diesem Quartier, Fahrten von und zur Aushubdeponie am alten Rhein oder den Transporten zur Grünmülldeponie, die auch am Sonntag nicht Halt machen.

Beklagt wurde vor allem die Untätigkeit der Gemeindeverantwortlichen, die seit 20 Jahren eine Lösung in Aussicht stellen würden, aber stattdessen passiere null und gar nichts.

Ein Bürgerbeteiligungsprozess muss her

Bürgermeister Brändle versuchte zu erklären und zu kalibrieren, leider vergeblich. Es ist sicher richtig, dass eine Entschärfung der Verkehrssituation, die noch viele andere neuralgische Punkte im Dorf betrifft wie beispielweise die Konstanzerstraße oder die Rheinstraße, nicht einfach aus dem Hut gezaubert werden kann. Aber eines ist auch richtig, dass nämlich nur mit viel Engagement und Willen aller Beteiligten in der Sache etwas weitergehen wird. Und dass vor allem, nur unter starker Einbindung der Altacher Bürgerinnen und Bürger das Verständnis für die lange Verfahrensdauer gewonnen werden kann und nur gemeinsam eine Lösung auf einem breiten Konsens gefunden werden kann.

Das hat Bürgermeister Brändle im Rahmen der Debatte auch versprochen. Es soll in dieser Sache in Kürze einen breiten Bürgerbeteiligungsprozess geben! Darauf sind wir gespannt und da werden ihn nicht nur die lärmgeplagten Unter- und Oberhübler, die Konstanzer- und Rheinsträßler,

sondern auch wir von der Bürgerliste Altach + Die Grünen beim Wort nehmen.

Im Übrigen haben wir den Vorschlag von Willi Witzemann, der sich für eine Begehung vor Ort und die Suche nach einer schnellen, zwischenzeitlichen Lösung ausgesprochen hat, nicht so doof gefunden, wie unser Herr Bürgermeister, der Willis Wortmeldung als „größten Blödsinn“ abgetan hat.

Altach soll glyphosاتفrei werden!

Nach Ende der Verkehrsdiskussion wurde der Antrag der Bürgerliste Altach + Die Grünen, den Punkt "Altach soll glyphosاتفrei werden " auf die Tagesordnung der Sitzung zu setzen, einstimmig angenommen.

In der anschließenden Diskussion ging es dann leider weniger harmonisch zu. Stefan Flatz, Biologe in den Reihen der Bürgerliste Altach + Die Grünen, erläuterte fundiert die Wirkung und Auswirkung des Pflanzengiftes.

Wir informierten die Mandatäre über alternative Möglichkeiten und Methoden, über Stellungnahmen der Weltgesundheitsorganisation WHO und des Vorarlberger Landtages, der im Mai 2016 per einstimmigen Beschluss den Umweltminister aufforderte, sich gegen die Verlängerung von Glyphosat auf EU-Ebene einzusetzen.

Bürgermeister Brändle beschwichtigte, dass nur geringe Mengen dieses hochgiftigen Produktes eingesetzt würden und bis dato leider keine alternativen Mittel gefunden werden konnten. Zudem meinte er, wäre es vernünftiger, dieses Thema an den Umweltausschuss zu verweisen und die Diskussion zu vertagen.

Wir von der Bürgerliste Altach + Die Grünen haben daraufhin angeboten, den Antrag entsprechend abzuändern und den Glyphosat-Ausstieg nicht per sofort, sondern erst im Herbst 2017 umzusetzen. Damit sich einerseits der Umweltausschuss noch eingehender mit dem Thema befassen kann und damit andererseits den betroffenen Stellen, wie beispielsweise der Altacher Bauhof, noch etwas mehr Zeit für die Suche nach passenden Alternativen zugesprochen wird.



BürgerListe Altach + Die Grünen

Darüber wurde schlussendlich abgestimmt und: Überraschung, Überraschung!

Es stimmten zwar zwei Gemeindevertreter der Altacher Volkspartei dem Antrag der Bürgerliste Altach + Die Grünen zu, aber die Obfrau des Umweltausschusses stimmte dagegen!

Silvia Wagner, die zehn Minuten zuvor noch Blumensamen an alle Anwesenden verteilte, konnte sich aus unerfindlichen Gründen nicht dafür erwärmen, den Altacher Glyphosatausstieg zu unterstützen. Sehr sonderbar finden wir. Mehrheitlich wurde anschließend beschlossen, der Umweltausschuss möge sich mit diesem Thema befassen und anschließend der Gemeindevertretung eine Empfehlung aussprechen. Schauenmermal was draus wird.

Bald brummts wieder

Aus etwas anderem wird jetzt auf alle Fälle was – nämlich aus dem Jugendbontaxi. Lange haben Altachs Jugendliche vor sich hingesungen: „[I steh in der Költ'n und woat auf a Taxi, oba es kummt net. I woat auf des Brummen von am Mercedes Diesel, oba es brummt net.](#)“

Das Warten hat ein Ende. Ab sofort brummts bald wieder und das von uns initiierte Jugendbontaxi erfährt die längst fällige Wiederauferstehung.

Somit steht der sicheren Heimfahrt für unsere Jugendlichen nach der rauschenden Sommernachtsparty nichts mehr im Wege.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen Sommer – immer schön sonnencremen und brav kühlende Getränke konsumieren!

Bernie Weber, Fraktionsobmann BürgerListe Altach + Die Grünen

*Morra ist ein traditionelles Fingerspiel, das vor allem in Italien bekannt ist und in dem der Ausruf „cinque“ (fünf) oder „cinque a la morra“ häufig (und meist laut) vorkommt. Daraus abgeleitet entstand offensichtlich die abwertende Dialektbezeichnung „Tschingg“ für die Italiener, die während der ersten Einwanderungswelle in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Deutschschweiz und nach Vorarlberg kamen.